

# Deutsche Sprache, Kultur und Freunde

Fünftes Deutschferiencamp in der Jugendakademie Walberberg

## Bornheim-Walberberg

(fes). Für Celina war klar, dass sie wiederkommen wird: die 14-jährige Kölnerin nahm auch in diesen Sommerferien wieder an dem zweiwöchigen mittlerweile fünften Deutschferiencamp an der Jugendakademie Walberberg teil. „Letztes Jahr hat es mir hier so viel Spaß gemacht, es ist einfach eine tolle Truppe hier“, schwärmte die Schülerin aus der Domstadt. Vor allem, dass sie eigene Geschichten und an einem Theaterstück mitschreiben konnte, machte ihr riesigen Spaß. Das Theaterspielen stand auch bei Taco (12) aus Waldorf hoch im Kurs. Sie war zum ersten Mal am Camp dabei. Eine Bekannte hatte es ihr empfohlen. Taco fand während der 12 Tage hier viele neue Freundinnen und Freunde.

29 Jugendliche aus der Region, die die an ihren Schulen die Klassenstufen 7 und 8 besuchen, darunter auch Flüchtlinge aus Tschetschenien, Syrien, dem Kosovo oder Ägypten waren diesmal dabei, wie Projektleiterin Beate Reuter erklärte. Zielgruppe des Camps sind junge Menschen, die Probleme mit der deutschen Sprache haben, kreativ vor Ort zu fördern, sei es durch das Schreiben und Einstudieren von Theaterstücken und eigenen Songs, Schreibworkshops oder einem Deutsch-Parcours. Dabei er-



■ Am Ende des Deutschferiencamps präsentierten die jugendlichen Teilnehmer selbst geschriebene Theaterszenen, Lieder oder Gedichte ihren Familien und Freunden .

FOTO: FRANK ENGEL-STREBEL

fahren die 13- bis 15-Jährigen auch, was ihnen im Leben wichtig ist, etwa Familie und Freunde, Gleichberechtigung, Toleranz oder Frieden. Im gegenseitigen Miteinander geht es auch darum, soziale Kompetenzen zu erwerben, aus denen sich nicht zuletzt auch enge Freundschaften entwickeln. Das Erfolgsrezept des Deutschferiencamps beschrieb Beate Reuter wie folgt: „Die Jugendlichen kommen hierher, fühlen sich wohl und gut aufgehoben und werden mit ihren Sorgen und Ideen ernst genommen“. Dafür sorgt auch ein Begleiteteam aus multiprofessionellen

Helfern wie Theater- oder Literaturpädagogen und Deutschlehrern. Höhepunkt für die 17 Mädchen und 12 Jungen waren Ausflüge zum Jugendkulturhaus „Passwort Cultra“ nach Brühl zum Gesangskoaching oder ein Tag im hauseigenen Seilgarten. Finanziert und gefördert wurde das Deutschferiencamp von der Boll-Stiftung, dem Landschaftsverband Rheinland, dem Erzbistum Köln und diversen Sponsoren. Bonner Teilnehmer bekamen Unterstützung von der Stadt Bonn, so dass nur ein geringer Teilnehmerbeitrag pro Person fällig wurde.